

# Gemeinschaftsgarten GARTENLABOR 1.0

Triester Straße 66, 8020 Graz



Träger: Verein ILLUSIONS, Fischerg. 9/39, 8010 Graz

## KURZBERICHT

Vorgeschichte:

Bereits 2013 hat das Stadtteilzentrum in Kooperation mit dem Verein ALLES Garten (Verein für Garten- und Landschaftsbau) den ersten Versuch, einen Gemeinschaftsgarten in der Triester Siedlung zu initiieren, gestartet. Geplant war, auf dem Firmenareal der Firma Ökoservice einen 3.000 qm großen Gemeinschaftsgarten zu installieren. Nach monatelangen Vorbereitungen des Grundstücks musste dieses Vorhaben abgebrochen werden, da der Grundstückseigentümer – die Firma Ökoservice – die Nutzungsvereinbarung mit Jahresende aufkündigte. Trotz dieses Rückschlags begann erneut die Suche nach einer geeigneten Fläche. Da im Frühjahr 2014 noch kein neuer Standort in erreichbarer Nähe der Siedlung gefunden war, entschloss sich der Verein ILLUSIONS zu einer Zwischenlösung:

## GARTENLabor 1.0

Einer der 12 Grazer Gemeinschaftsgärten, und zwar der „jüngste und kleinste“ von allen, wurde am Parkplatz vor dem Stadtteilzentrum mit Unterstützung von BewohnerInnen aufgebaut. Auf einer Asphaltfläche von 32 qm standen gesamt 13 Hochbeete auf Paletten von Mitte April bis Ende Oktober für BewohnerInnen der Triester Siedlungen für gemeinschaftliches Gärtnern als temporäre Zwischenlösung zur Verfügung. Auf Grund der zahlreichen positiven Rückmeldungen von Seiten der BewohnerInnen wird dieser „Kleingarten“ auch 2015 wieder zur Verfügung stehen.



Hier spielte nicht nur das Interesse am Gärtnern und das Ernten von gesunden Lebensmitteln, sondern auch die Möglichkeit der Mitgestaltung und die Partizipation in einer Gemeinschaft eine Rolle.



Austausch von Erfahrungen und Wissen, gegenseitige Unterstützung, gemeinsam Arbeiten und Genießen, fördert die Kommunikation und verbessert das nachbarschaftliche „Miteinander leben“ im Stadtteil.

Der Gemeinschaftsgarten im unmittelbaren Wohnumfeld bewirkte eine Aufwertung der Gegend und ihrer BewohnerInnen und wurde eine Visitenkarte des Wohnviertels – durch die zentrale Lage direkt an der Triester Straße wurde der Garten von zahlreichen AutofahrerInnen wahrgenommen und ist inzwischen weit über den Stadtteil hinaus bekannt.



Genutzt wurde der „mobile Kleingarten“ neben gärtnerischen Aktivitäten vor allem für Gartenfeste, als jeder Zeit zugänglicher Kommunikationsraum ohne Konsumzwang, als gärtnerisches Experimentierfeld für Kinder, die mit großer Begeisterung und unter Anleitung einer Fachkraft erste Erfahrungen mit Gemüseanbau und Pflege der Pflanzen machten.



Die Idee, einen möglichst **barrierefreien Stadtteilgarten** für alle Generationen zu schaffen, nimmt inzwischen mehr und mehr Gestalt an. Geplant ist nun der nächste konkrete Schritt – Verhandlungen betreffend die Nutzung einer Brache gegenüber der Gefängnisanstalt Karlau werden im Jänner 2015 beginnen.

## Zukunftsperspektiven:

- Installierung des Gemeinschaftsgartens 2015 bis Ende März 2015:  
Beschaffung von Gartenwerkzeug u. –Zubehör, Wasseranschluss, falls nicht vorhanden, installieren. Ein absperrbarer Raum zur Unterbringung der Utensilien wird organisiert und adaptiert.
- Errichten von Hochbeeten zum Gemüseanbau bis Ende Juli 2015  
Gestaltung des Gemeinschaftsplatzes: Bodenbefestigung, Möblierung vorerst für zumindest 10 Sitzplätze, Grillplatz einrichten, laufende Pflege: Mähen, Gießen, jäten organisieren
- Gestaltung entlang der Triester Straße bis Dezember 2015:  
Bepflanzung an der zur Triesterstraße gelegenen Grenze ( Maschendrahtzaun vorhanden ) mit Ziersträuchern und Großstauden als Puffer zu Abgasen und Verkehrslärm, in jährliche Teilabschnitte gegliedert, beginnen. Für die dafür benötigten Pflanzen müssen auch Sponsoren gewonnen werden.

Parallel dazu ab Jänner 2015:

Bildung einer fixen Gartengruppe ( „Klub“ ), mit zumindest 14-täg. Treffen für 2 Stunden, die sich auch trotz winterlicher Gartenruhe trifft,

als Ort für

- Erfahrungsaustausch und fachspezifisches Lernen
- zur Planung und Auswertung von Aufgaben und Projekten im Garten
- zur Nutzung der saisonalen Entwicklung im Garten (Pflanzenanzucht, Salben herstellen, Obst/Gemüse konservieren, Blumenbinden, Werken mit Naturmaterialien, Saatgutverwaltung, die Wohnumgebung „pflanzentechnisch“ erkunden uvm.)

Als erweiterter Rahmen ist vorgesehen:

Die Gartengruppe als Mitgestalter von Veranstaltungen u. Festen im Bezirk – der Garten bringt sich ein mit Blumenschmuck, Gartenerzeugnissen (Fruchtsäfte, Kräutertee u.dgl.)

Zusammenarbeit mit Kindergärten, Schulen Senioreneinrichtungen o.ä. wird angestrebt. Fortlaufende Dokumentation der Arbeiten in der Gartengruppe mit Fotos und Protokoll/Tagebuch.

Dazu werden benötigt: Innenraum für 10 bis 15 Teilnehmer, Wasser, Strom, Toilette, Möbel, div. Gartenkleinwerkzeug und laufend Büro-, Bau- u. Bastelmaterial.

Für den Inhalt verantwortlich: Anneliese Scherz, Elisabeth Hufnagl